

2023

Gesetze der DDR



STUDIENANLEITUNG

- Einsatzausbildung -

Chris

www.polizeilada.de

26.02.2023

ZUR BEACHTUNG

Die Informationen in diesem Dokument dienen ausschließlich zur Aufklärung und Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und der militärhistorischen und wissenschaftlichen Forschung. Die Veröffentlichung hat keinen politischen Hintergrund. Der Herausgeber¹ distanziert sich ausdrücklich von Kriegsverherrlichung und extremistischen Zielen, sowie von Menschen- oder Völkerrechtswidrigen Handlungen.

Anmerkungen und Fußnoten sind entsprechen der Quellen gekennzeichnet. Diesbezüglich auch Fotos und Abbildungen, welche nicht selbst erstellt wurden.

Die Datei und deren Inhalte wurden nur für den privaten Gebrauch erstellt². Eine gewerbliche Nutzung ist nicht gestattet. Eine Verwendung der Datei in Print- oder elektronischen Medien ist nur mit Zustimmung des Autors - hier IG Historische Einsatzfahrzeuge der Polizei - gestattet. Bei Verwendung von Auszügen aus dieser Datei, ist generell der Urheber zu vermerken. Dies betrifft auch Anmerkungen und Fußnoten.

Diese Datei ist als Datenbankwerk im Sinne der §§ 5, 55a UrhG urheberrechtlich geschützt. Somit ist eine Vervielfältigung, unberechtigte Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe, nur mit schriftlicher Genehmigung des Erstellers dieser Datei gestattet.

Es wird ausdrücklich jede Gewährleistung für die Benutzung der Datei ausgeschlossen. Die Datei wurde so erstellt, wie diese zur Verfügung gestellt wurde.

Für Haftungen, gleich welcher Art, ist der Ersteller dieser Datei im Innerverhältnis freizustellen. Sollten berechnigte Ansprüche bestehen, so ist vorab der Ersteller dieser Datei zu konsultieren. Gerichts- und anwaltliche Kosten, hat der Antragsgegner zu tragen, sofern nicht besondere Gründe diesem entgegenstehen.

Bei Verletzung der zuvor genannten Bedingungen, behält es sich der Ersteller dieser Datei vor, Vermögensschäden welche aus der Verwendung dieser Datei, des Inhaltes sowie der enthaltenen Informationen oder aus der Unmöglichkeit diese Datei weiter zu verwenden, entstehen diese Ansprüche gegen den Verursacher geltend zu machen.

Für Schäden oder Beschädigungen, welche durch die Benutzung dieser Datei entstehen, ist eine Haftung durch den Ersteller dieser Datei/Webseite generell aus zu schließen.

¹ Herausgeber/Autor/Ersteller

² es auch nicht gestattet, die Datei kommerziell aus "Privatperson" zu nutzen. D.h. die Datei zu Reproduzieren und in Internethandelsplattformen, Veranstaltungen oder Tausch- und Handelsplätzen gegen Entgelt anzubieten.

Fachschule
des Ministeriums des Innern
„Dr. Kurt Fischer“

Studienanleitung

Einsatzausbildung

www.polizellada.de

Fachschule des MfI
"Dr. Kurt Fischer"
W o l f e n

S T U D I E N A N L E I T U N G
und Studienmaterial zum Lehrgebiet
E I N S A T Z A U S B I L D U N G

Bestätigt: Juli 1988

Leiter des Fachgebietes
Einsatzausbildung

Dipl.-Staatsw. Hase
Major der VP

Ausgearbeitet:

Kollektiv der Fachschul-
lehrer des Fachgebietes
unter Leitung von

Dipl.-Staatsw. Hase
Major der VP

Fachgebiet: **E I N S A T Z A U S B I L D U N G**

ABV-W-EA-D 16/88

Vorwort

Mit der Ausbildung im Lehrgebiet Einsatzausbildung (EA) werden Ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten gefestigt, die Sie in die Lage versetzen, der Verantwortung als Offizier der DVV für die Gewährleistung und weiteren Erhöhung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, der Einhaltung und Durchsetzung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit und einem hohen Maß an Ordnung und Disziplin sowie revolutionärer Wachsamkeit gerecht zu werden.

Zur Erreichung dieser Zielstellung werden

- Kenntnisse zur Bedeutung, Ziel und Aufgaben der polizeilichen Ordnung- und Sicherungseinsätze (OE/SE) vermittelt und Sie befähigt, bei der Durchführung von OE/SE im Bestand der Schule zu handeln sowie die erworbenen Kenntnisse in Ihrer Tätigkeit als ABV anzuwenden;
- die Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit topographischen Karten und Hilfsmitteln zur Lösung polizeilicher Aufgaben vertieft;
- die Kenntnisse über die Einteilung und Charakteristik der Massenvornichtungswaffen vertieft und die norm- und lagegerechte Anwendung sowie Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung und der Desimeter gefestigt;
- die Kenntnisse über den Umgang, die Aufbewahrung, die Pflege und die Anwendung von Schützenwaffen gefestigt und solche praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten herausgebildet, die die Erfüllung der Schießübungen gewährleisten;
- Auffassungen des Gegners von Krieg und zum Einsatz subversiver Kräfte dargestellt.

Die Ausbildung im Lehrgebiet Einsatzausbildung trägt wesentlich dazu bei, bei Ihnen ein klares Feindbild herauszubilden und Sie zur Entschlußfreude, zur Befehlstreue, Initiative, Vorausschau, Entschlossenheit, Mut und Ausdauer, Risikobereitschaft, Vorbildhaltung, exakte Kommandosprache und Befehlserteilung, hohe Stabkultur und zu einem hohen Standvermögen zu erziehen.

Die Realisierung dieses Bildungs- und Erziehungszieles erfordert von Ihnen, daß Sie sich ein hohes politisches und fachliches Wissen und Können aneignen und dieses verbinden mit der ständigen Gewährleistung einer:

- hohen Kampfkraft und Einsatzbereitschaft,
- abstrichlosen Erfüllung der gestellten Aufgaben,
- festen militärischen Disziplin und Ordnung sowie
- gründlichen Vorbereitung auf alle Unterrichtsveranstaltungen,

daß bedeutet für Sie u.a. alle Möglichkeiten in der Freizeit für das Selbststudium zu nutzen.

Gliederung des Lehrgebietes

Themen Nr.	Themenbezeichnung	Sst	V	LV	S	LG	Ü	K	Pr/Lk	Ges.
1.	Ordnungs- und Sicherungseinsätze/Kampfeinsatz (Probleme der Landesverteidigung)									
1.1.	Rolle und Platz der OE/SE bei der allseitigen und zuverlässigen Gewährleistung der öffent- lichen Ordnung und Sicherheit	2			4					6
1.2.	Die taktischen Handlungen, die Einsatzordnung und die Einsatzformen der OE/SE				4	6				10
1.3.	Die Entfaltung des Zuges und der Gruppe				1	6				7
1.4.	Aspekte des modernen Krieges in Europa und sich daraus ergebende Schlußfolgerungen für die Lan- desverteidigung der DDR	2								2
1.5.	Die imperialistische subversive Tätigkeit	1								1
1.6.	Das System der Landesverteidigung der DDR - ent- scheidender Faktor des zuverlässigen Schutzes des Sozialismus und des Friedens	1								1
1.7.	Die Aufgaben der DVP und der Organe des MdI während der Mobilmachung und im Verteidigungs- zustand - das Wesen des Kampfeinsatzes der DVP	2			4					6
1.8.	Die Stellung und die Aufgaben der Zivilvertei- digung in den Städten und Gemeinden der DDR	2			2					4
2.	Topographieausbildung									
2.1.	Der Aufbau und der Inhalt topographischer Karten	2			4					6
2.2.	Die Anwendung der topographischen Karten und Hilfsmittel bei der Durchführung polizeilicher Handlungen					10				10

Themen Nr.	Themenbezeichnung	Set	V	LV	S	LO	O	K	Pr/Lk	Ges.
3.	Ausbildung im KCB-Schutz									
3.1.	Die Massenvernichtungswaffen - ihre Einteilung und Charakteristik	3			3					6
3.2.	Die Anwendung und Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung und die teilweise Spezialbehandlung			2	2					4
3.3.					6					6
4.	Waffen- und Schießausbildung	2								2
4.1.	Grundregeln zur Gewährleistung der Ordnung, Sicherheit und Disziplin im Umgang, bei der Aufbewahrung und Pflege von Schützenwaffen und Munition	2								2
4.2.	Die Grundlagen und Regeln des Schießens mit Schützenwaffen			2						2
4.3.	Die Pistole "Makarov"			2	21					23
4.4.	Die Maschinenpistole "KM", "KMS" und das leichte Maschinengewehr "K"			2	10					12
4.5.	Die Handgranate "RGD-5"				1	4				5
4.6.									3	3
5.	Nachrichtenausbildung			1					1	2
6.	Komplexübung				10					10
7.	Fachabschlussprüfung	2							2	4
	Reserve									6
Gesamt:										144

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten der einzelnen Themen wird die Ausbildung im wesentlichen in folgender Reihenfolge durchgeführt:

Monat	Themen Nr.	Realisierungsform/Stunden								Ges.
		Sat	V	LV	S	LG	U	K	Ff/Lk	
September	10/4.1.		2							2
	10/1.3.					1	6			7
Oktober	10/2		2			4				2
	10/2.1.							4		4
	10/2.2.								4	4
	10/4		2							2
	10/4.2.				2					2
	10/4.4.				2					2
November	10/4.4.						10			10
	10/4.3.				2		2			4
Dezember	10/1.1.		2			4				6
	10/1.2.					4	6			10
Januar	10/4.3.							5		5
	10/3.1.		3			3				6
	10/3.2.					2	2			4
	10/3.3.						6			6
Februar	10/5					1			1	2
	10/1.8.		2			2				4
	10/4.3.						4			4
März	10/4.3.						6			6
	10/1.4.		2							2
	10/1.5.		1							1
	10/1.6.		1							1
April	10/1.7.		2			4				6
	10/4.5.					1	4			5
Mai	10/4.3.						2			2
	10/4.6.								3	3
	10/9		4					2	4	10
Juni	10/6						10			10
	10/2.2.						6			6
Juli	10/7.3.						2			2
	Reserve									6

Thema 10.1.1.

Rolle und Platz des OE/SE bei der allseitigen und zuverlässigen Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

Gliederung

1. Anlässe, Ziel und Charakter von OE/SE
2. Die Einordnung von Ordnungs- und Sicherungseinsätzen in die Erfüllung der Aufgaben der DVP und der anderen Organe des MdI
3. Die Klassifizierung der Ordnungs- und Sicherungseinsätze
4. Der Übergang vom täglichen Dienst zur Durchführung von Ordnungs- und Sicherungseinsätzen

Einleitung

Die Erfüllung des Klassenauftrages der DVP und der anderen Organe des MdI zur allseitigen Stärkung und zum zuverlässigen Schutz der Arbeiter-und-Bauern-Macht, die öffentliche Ordnung und Sicherheit jederzeit zu gewährleisten und weiter zu erhöhen, verlangt unter bestimmten Bedingungen der Lage auch die Vorbereitung und Durchführung von Ordnungs- und Sicherungseinsätzen.

Ordnungs- und Sicherungseinsätze werden vorbereitet und durchgeführt, wenn in operativer Voraussicht der Lageentwicklung oder bei Eintritt des Ereignisses eingeschätzt werden muß, daß die Formen und Methoden des täglichen Dienstes und die vorhandenen Kräfte und Mittel die zuverlässige Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit nicht garantieren. Verschaffen Sie sich in diesem Zusammenhang auch Klarheit über die Arten des polizeilichen Einsatzes.

Bildungs- und Erziehungsziel

- Vertiefen und festigen Sie die im Lehrervortrag zu diesem Thema vermittelten theoretischen Kenntnisse, um sich zu befähigen,
 - . Ihren Platz als ABV bei der Durchführung von Ordnungs- und Sicherungseinsätzen im Bereich des VPKA bestimmen zu können und
 - . Ihnen übertragene Aufgaben in die Gesamtaufgabe einordnen zu können.
- Mit der Vermittlung der theoretischen Kenntnisse über die Durchführung von Ordnungs- und Sicherungseinsätzen sollen bei Ihnen Voraussetzungen geschaffen werden, um
 - . während des Studiums an der Schule für ABV im Rahmen geschlossener Einheiten, als Reserve des Ministers des Innern und Chefs der DVP handeln zu können,

- . später im Rahmen kleinerer Anlässe in Ihrem künftigen Abschnitt selbständig zu handeln und
 - . bei größeren Ordnungs- und Sicherungseinsätzen Teilaufgaben zu lösen.
- Gelangen Sie zu der Einstellung, daß Sie als ABV mit Ihrem FH-Bestand die an Sie gestellten Aufgaben in Vorbereitung und Durchführung eines Ordnungs- und Sicherungseinsatzes nur dann erfüllen werden, wenn die theoretischen Erkenntnisse zu den Lehrthemen 10/1 bei Ihnen zu Gedächtnisinhalten werden und anwendungsbereit zur Verfügung stehen.

Sie müssen beherrschen:

- Ziel und Charakter von OE/SE
- die Einsatzarten im polizeilichen Ordnungseinsatz und deren Anlässe
- den Übergang von täglichem Dienst zur Durchführung von OE/SE

Sie müssen kennen:

- die Bedeutung von OE/SE im Rahmen der Erfüllung der Gesamtaufgaben der DVP und der anderen Organe des Mdi
- die Klassifizierung der OE/SE

Sie müssen informiert sein über:

- die Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten der K, S, VK, F, FH der DVP sowie des ZW unter ihnen.

Es ist während der Abarbeitung der Lehrthemen 10.1 immer die Verbindung zu dem Thema

"Die Aufgaben der ABV zur Durchführung der Veranstaltungen von Vereinigungen und der Festlegung der Polizeistunde"

des Fachgebietes Praktische ABV-Tätigkeit herzustellen.

Zum Lehrgespräch sind mitzubringen:

- DV Nr. 2/84
- DV Nr. 11/80
- DV Nr. 33/82
- taktisches Zeichengerät
- Aufzeichnungen aus dem Thema 702 des Fachgebietes PAT

Studieren Sie zum Thema 1:

- Studienmaterial: "Ordnungs- und Sicherungseinsätze"
- DV Nr. 2/84, 11/80 sowie 33/82
- Studienmaterial: "Der Inhalt und die Reihenfolge der Arbeiten des Kommandeurs"

Konzentrieren Sie sich in der außerunterrichtlichen Vorbereitung auf folgende Schwerpunkte:

1. Anlässe, Ziel und Charakter von OE/SE

Machen Sie sich mit der Erkenntnis vertraut, daß die Vorbereitung und Durchführung von OE/SE erfolgt, wenn

- Anlässe bevorstehen oder Ereignisse eingetreten sind bzw. eintreten können aufgrund derer sich für die gesellschaftliche Ordnung und Sicherheit, ihre materiellen Grundlagen bzw. für die Interessen der Werktätigen ein erhöhtes Schutz- und Sicherheitsbedürfnis ergibt bzw.
- die störende Auswirkungen auf die öffentliche Ordnung und Sicherheit im Territorium haben.

Einige Anlässe bzw. Ereignisse, die die Vorbereitung und Durchführung von Ordnungs- und Sicherungseinsätzen notwendig machen, sind:

- Parteitage, Wahlen, Staatsfeiertage der DDR
- Fahrten führender Repräsentanten der DDR
- Katastrophen und Ereignisse mit folgenschweren Auswirkungen
- Flucht von Rechtsbrechern
- Straftaten u.a. Rechtsverletzungen durch Menschenansammlungen
- Gewaltakte bzw. Androhungen mit Gewalt

Kontrollfragen:

1. Nennen Sie Charakter und Ziel von OE/SE!
2. Arbeiten Sie weitere Anlässe bzw. Ereignisse, die einen OE/SE notwendig machen, heraus!

2. Die Einordnung von Ordnungs- und Sicherungseinsätzen in die Erfüllung der Aufgaben der DVP und der anderen Organe des MdI

Ordnungs- und Sicherungseinsätze sind parallel mit der Erfüllung der Aufgaben des täglichen Dienstes vorzubereiten und durchzuführen.

Sie heben sich aber durch einige spezifische Merkmale vom täglichen operativen volkspolizeilichen Dienst ab.

Einige Beispiele dazu:

- Die Konzentrierung der Führung und das Fassen eines für den Einsatz gültigen Entschlusses
vorausgegangen sind einige wichtige Kriterien des Kommandeurs nach Erhalt einer Aufgabe;

- Die Konzentrierung von Kräften und Mitteln für die zeitweilige Erfüllung von Aufgaben entsprechend dem gefaßten Entschluß;
- Die zeitliche und räumliche Begrenzung der Handlungen und Maßnahmen.

Kontrollfragen:

1. Wie sind Ordnungs- und Sicherungseinsätze in die Gesamtaufgabenstellung der DVP und der anderen Organe einzuordnen?
2. Welche weiteren Kriterien bzw. spezifischen Merkmale des OE/SE kennen Sie?

3. Die Klassifizierung der Ordnungs- und Sicherungseinsätze

Die gründliche und planmäßige Vorbereitung und Durchführung von Ordnungs- und Sicherungseinsätzen sowie das damit verbundene schnelle und wirksame Reagieren auf Anlässe und Ereignisse durch die DVP und die anderen Organe des MdI macht eine Klassifizierung dieser Einsätze nach ihrer Spezifik und ihren Besonderheiten notwendig.

Wesentliche Kriterien für die vorzunehmende Klassifizierung sind:

- der spezifische Anlaß bzw. das Ereignis;
- der Charakter der zur Anwendung kommenden taktischen Handlungen und operativen Maßnahmen.

So lassen sich die Ordnungs- und Sicherungseinsätze wie folgt klassifizieren:

- der Ordnungseinsatz
- der Sicherungseinsatz
- der Katastropheneinsatz
- der Fahndungseinsatz
- der Auflöseeinsatz
- der Gewaltakteinsatz

Kontrollfrage:

Warum ist es unerlässlich, eine Klassifizierung der Ordnungs- und Sicherungseinsätze vorzunehmen?

4. Der Übergang vom täglichen Dienst zur Durchführung von Ordnungs- und Sicherungseinsätzen

Im wesentlichen ist es vom Zeitfaktor abhängig, wie, mit welchem Tempo und in welcher Reihenfolge der Übergang vom täglichen Dienst zum Einsatz erfolgt.

Er erfolgt planmäßig und organisiert und beinhaltet einen Wechsel in den Formen und Methoden der Dienstdurchführung.

So vollzieht sich der Übergang beim Ordnungs- und Sicherungseinsatz entsprechend den Etappen der Sicherung planmäßig.

Anders verläuft der Übergang bei kurzfristig oder plötzlich eintretenden Ereignissen. Auch in diesen Fällen kommt es darauf an, die Planmäßigkeit und Organisiertheit im Übergang zu sichern.

Kontrollfragen:

1. Wie ist der Übergang vom täglichen Dienst zur Durchführung von Ordnungs- und Sicherungseinsätzen planmäßig und organisiert zu führen?
2. Mit welchen Mitteln und Methoden ist bei kurzfristigen oder plötzlich eintretenden Ereignissen die Planmäßigkeit und Organisiertheit zu sichern?

Thema 10/1.2.

Die taktischen Handlungen, die Einsatzordnung und die Einsatzformen des OE/SE

Gliederung:

1. Die taktischen Handlungen und die dabei durchzusetzenden Aufgaben der Einsatzkräfte
2. Die bei der Durchführung von OE/SE mögliche Einsatzordnung, deren Elemente und Aufgaben
3. Die Einsatzformen des OE/SE und deren Aufgaben

Einleitung

Im Verlaufe des Studiums müssen Sie erkennen, daß eine Bestimmung der zweckmäßigsten taktischen Handlung, der Einsatzordnung sowie der Einsatzformen Grundlage dafür sind, polizeiliche Aufgaben entsprechend den Anlässen des OE/SE erfolgreich zu lösen.

Bildungs- und Erziehungsziel

Sie müssen beherrschen:

- die taktischen Handlungen, deren Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten,
- die Aufgaben der Elemente der Einsatzordnung sowie das Zusammenwirken zwischen ihnen,
- die Einsatzformen, deren Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten.

Sie müssen kennen:

- die taktischen Zeichen der Einsatzformen des OE/SE,
- die Anwendung von Hilfsmitteln im OE/SE.

Sie müssen informiert sein über:

- die Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten der K, S, VK, F und des ZW unter ihnen.

Sie müssen in der Lage sein, einen zweckmäßigen Entschluß zur Sicherung einer Veranstaltung graphisch und schriftlich zu erarbeiten.

Konzentrieren Sie sich in der Vorbereitung auf folgende Schwerpunkte:

1. Die taktischen Handlungen des OE/SE und die dabei durchzusetzenden Aufgaben der Einsatzkräfte

Vertiefen Sie die Erkenntnis:

1. Taktische Handlungen sind zweckmäßige Einsatzhandlungen bei Ordnungs- und Sicherungseinsätzen, die in ihrer Art und Weise sowie in ihrer Form dem Charakter und den Erfordernissen der jeweiligen Einsatzart entsprechen, den Lagebedingungen flexibel angepaßt und auf die unbedingte Erfüllung der Einsatzaufgabe gerichtet sind.

2. Taktische Handlungen des OE/SE

- | | |
|--------------|----------------|
| - Sicherung | - Herauslösung |
| - Sperrung | - Auflösung |
| - Begleitung | - Räumung |
| - Kontrolle | - Suche |
| - Regelung | - Abriegelung |
| - Isolierung | - Verfolgung |

3. Die Bestimmung der taktischen Handlung hängt ab von:

- dem Anlaß und Ziel des OE/SE,
- den Bedingungen des Geländes und der Größe des Einsatzraumes,
- den vorhandenen oder erforderlichen Kräften und Mitteln,
- der Zeitdauer des Einsatzes sowie
- der Jahres- und Tageszeit und dem Wetter.

Taktische Handlungen sind bei Notwendigkeit untereinander zu kombinieren und bei Lageveränderung den neuen Bedingungen rasch anzupassen.

Kontrollfrage:

Welche taktischen Handlungen können entsprechend den Anlässen des OE/SE zur Anwendung kommen?

2. Die bei der Durchführung von OE/SE mögliche Einsatzordnung, deren Elemente und Aufgaben

Verschaffen Sie sich Klarheit darüber, daß zur Verwirklichung der taktischen Handlungen und operativen Maßnahmen aller am Einsatz teilnehmenden Kräfte und Mittel eine Einsatzordnung gebildet wird.

Vertiefen Sie die Erkenntnis, daß die Einsatzordnung die zweckmäßigste und effektivste Gruppierung der Kräfte und Mittel in einem bestimmten Handlungsraum ist.

2.1. Die Bestimmung der Elemente der Einsatzordnung

In Abhängigkeit von der jeweiligen Einsatzart und den Lagebedingungen werden die Elemente der Einsatzordnung bestimmt.

Folgende Elemente der Einsatzordnung können gebildet werden:

- | | |
|---------------------|--------------------------------|
| - Aufklärungskräfte | - Räumkräfte |
| - Sicherungskräfte | - Suchkräfte |
| - Regelungskräfte | - Abriegelungskräfte |
| - Begleitkräfte | - Verfolgungskräfte |
| - Kontrollkräfte | - Untersuchungskräfte |
| - Auflösungskräfte | - Rettungs- und Bergungskräfte |
| - Festnahmekräfte | - Brandbekämpfungskräfte |
| - Sperrkräfte | - Reserve |

Kontrollfragen:

1. Bestimmen Sie die Elemente der Einsatzordnung für einen
 - a) Auflösungseinsatz
 - b) Sicherungseinsatz!

2. Formulieren Sie die Aufgaben der Reserve!

3. Die Einsatzformen des OE/SE und deren Aufgaben

Als Einsatzform wird die Organisationsstruktur der Kräfte zur Verwirklichung der taktischen Handlungen und operativen Maßnahmen bezeichnet.

Ihre Stärke, Bewaffnung und Ausrüstung sowie die Dauer des Einsatzes sind von der zu erfüllenden Aufgabe abhängig.

Einige Einsatzformen des polizeilichen OE/SE:

Einsatzgruppen

- Sperrkette
- Sperrkreis
- Räumkette
- Kordon
- Suchkette

Posten

- Sicherungsposten
- Begleitposten
- Verkehrsregelungsposten
- Zivilaufklärer
- Beobachtungsposten
- Kontrollposten
- Streifenposten

Entsprechend der Notwendigkeit können weitere Einsatzgruppen und Posten gemäß DV 2/84 gebildet werden.

Kontrollfrage:

Welche Einsatzformen (Einsatzgruppen und Posten) können entsprechend den taktischen Handlungen des OE/SE zur Anwendung und welche weiteren Einsatzgruppen und Posten können entsprechend der DV 2/84 gebildet werden?

Thema 10/1.3.

Die Entfaltung der Gruppe und des Zuges bei Ordnungs- und Sicherungseinsätzen

Bildungs- und Erziehungsziel

Machen Sie sich deutlich, daß durch eine exakte Kommandogebung und schnelle und exakte Ausführung der Erfolg des Einsatzes abhängt.

Sie müssen beherrschen:

- die Kommandos und deren Ausführung zur Einnahme der Vor-einsatz- und Einsatzordnungen sowie der Kordongestellung auf der Kommandoebene Gruppe und Zug

Sie müssen kennen:

- den richtigen Umgang mit Ihrer Waffe und der dazugehörenden Munition,
- den richtigen Umgang und richtige Handhabung der Sonder-ausrüstung der DVP

Organisatorische Hinweise:

Zeit gesamt: 7 Unterrichtsstunden
davon: 1 x 45 Minuten Lehrgespräch
6 x 45 Minuten Praktische Übung

Die praktische Übung gliedert sich auf in:

- Training der Voreinsatzordnung, Einsatzordnung im Stationsbetrieb - Verantwortlich: Gruppenführer,
- Schießen der 2. Grundübung mit Pistole "M",
- Unterweisung in der Handhabung der PSA,
- Training der Voreinsatzordnung, Einsatzordnung und Kordongestellung - Verantwortlich: Zugführer im Zugverband,
- Einweisung in die Handhabung von Schutzhelmen und Schutzschildern.

Anzugsordnung: Felddienstanzug, Feldmütze
Ausrüstung: Stahlhelm, PSA
Bewaffnung: Pistole "M"

Themen 10/1.4. - 10/1.7.

Wie Sie aus der Themenbezeichnung ersehen, handelt es sich bei diesen Lehrthemen vorwiegend um Vorträge zu Problemen:

- des modernen Krieges,
- der imperialistischen subversiven Tätigkeit,
- der Landesverteidigung der DDR und
- der Aufgaben der DVP während der Mobilmachung und im Krieg einschließlich Kampfeinsatz der DVP.

Das Bildungsziel und die Schwerpunkte dazu erhalten Sie unmittelbar in den Lehrveranstaltungen.

Thema 10/1.8.

Die Stellung und die Aufgaben der Zivilverteidigung in den Städten und Gemeinden der DDR

Schwerpunkte:

1. Rolle und Platz der Zivilverteidigung im System der sozialistischen Landesverteidigung
2. Aufgaben und Leitung der Zivilverteidigung
3. Die Organisation der Zivilverteidigung in den Städten und Gemeinden
4. Schlußfolgerungen für die Tätigkeit des ABV in seinem Abschnitt aus dem Gesetz über die Landesverteidigung der DDR und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Kräften der ZV

Sie müssen beherrschen:

- die Aufgabenstellung der Zivilverteidigung wie sie sich aus dem Gesetz über die Landesverteidigung der DDR ergibt,
- die Organisation der Zivilverteidigung in den Städten und Gemeinden.

Sie müssen kennen:

- die Gliederung der Zivilverteidigung auf der Ebene eines Kreises.

Studieren Sie dazu:

- Verfassung der DDR vom 06.04.1968 i.d.F. des Gesetzes vom 07.10.1974 (GBl. I Nr. 47 S. 432 oder Gesetzessammlung DVP Nr. V4)
- das Gesetz über die Landesverteidigung der DDR vom 13.10.78 (GBl. I Nr. 35 S. 377 oder Gesetzessammlung DVP Nr. V22)

10/2. Topographieausbildung

10/2.2. Der Aufbau und der Inhalt topographischer Karten

Gliederung

1. Der Aufbau der topographischen Karte
2. Die topographischen Elemente des Geländes
3. Das Bestimmen von Punkten auf topographischen Karten
4. Das Orientieren im Gelände
5. Grundsätze zur Anfertigung von Skizzen

Einleitung

Das Lehrfach Topographie soll bereits vorhandene Kenntnisse erweitern und vertiefen sowie neue Erkenntnisse über das Gelände als wichtiges Element volkspolizeilicher Handlungen vermitteln.

Deshalb besteht der Gegenstand der Topographie im Studium des Geländes und seiner Darstellung auf topographischen Karten, Stadtplänen und Skizzen und deren zweckmäßiger Anwendung bei der Erfüllung der verschiedenartigsten volkspolizeilichen Handlungen.

Die Erfüllung des Klassenauftrages unter allen Bedingungen der Lage erfordert deshalb anwendungsbereites topographisches Wissen und Können.

Bildungs- und Erziehungsziel

Mit der Aneignung und Erweiterung der theoretischen Kenntnisse im Lehrfach Topographie durch das Selbststudium sowie die Vermittlung und Vertiefung im Lehrgespräch sollen bei Ihnen Voraussetzungen geschaffen werden, um:

- mit topographischen Karten und Plänen richtig umgehen,

- das Gelände und seine Eigenschaften richtig beurteilen,
- sich im Gelände orientieren und
- mit Hilfe von topographischen Karten, Plänen und anderen Hilfsmitteln volkspolizeiliche Handlungen erfolgreich lösen zu können.

Sie müssen beherrschen:

- das Studieren und Erkennen der topographischen und taktischen Eigenschaften des Geländes anhand von topographischen Karten und Plänen,
- Bestimmung von Punkten auf topographischen Karten,
- die Arbeit mit dem Marschkompaß,
- das Anfertigen von Skizzen.

Sie müssen kennen:

- das System der Höhenlinien auf topographischen Karten,
- die Unterteilung der Kartenzeichen,
- die Bedeutung der taktischen Eigenschaften des Geländes bei volkspolizeiliche Handlungen,
- den Aufbau des Marschkompasses.

Sie müssen informiert sein über:

- das topographische Kartenwerk der DDR und den Kartenmaßstab.

Kontrollfragen:

1. Welche Grundsätze sind beim Umgang mit topographischen Karten zu beachten?
2. Nennen Sie die wichtigsten Kartenzeichen!
3. Erläutern Sie die topographische und taktische Orientierung und die Methoden der Geländebeurteilung!
4. Welche Arbeitsschritte zur Bestimmung einer Marschrichtungszahl auf der Karte sind notwendig?
5. Welche Grundsätze sind bei der Anfertigung von Skizzen zu beachten?

Thema 10/2.2.

Die Anwendung der topographischen Karten und Hilfsmittel bei der Durchführung polizeilicher Handlungen

Gliederung

1. Anfertigung einer Marschkizze
2. Marsch und Marschkizze
3. Marsch nach einer topographischen Karte sowie Arbeit mit dem Kompaß und Planzeiger
4. Aufklären von Zielen und Entfernungsschätzen

Bildungs- und Erziehungsziel

Sie müssen beherrschen:

- das Anfertigen einer Marschkizze,
- Marsch nach topographischer Karte und Marschkizze,
- Ermittlung des eigenen Standortes im Gelände und topographisch-taktische Orientierung,
- Umgang mit dem Marschkompaß im Gelände,
- Messen von Entfernungen nach persönlichem Schrittmaßstab.

Sie müssen kennen:

- die Grundsätze zum Anfertigen einer Marschkizze,
- die gültigen Kartenzeichen und die festgelegten Farbabdrücke,
- das Verhalten im Gelände bei volkspolizeilichen Handlungen

Sie müssen informiert sein über:

- das Ermitteln der Himmelsrichtungen durch Hilfsmittel wie Uhr, Geländeobjekte und Sternbild (bei Nacht),
- das Messen von Entfernungen nach Strichmaß im Doppelfernrohr,
- den Einfluß des Geländes auf die Wirkung und den Schutz vor Waffen einschließlich MW.

Kontrollfragen:

1. Mit welchen Mitteln und Methoden können Sie Ihren eigenen Standort im Gelände ermitteln?
2. Welche Möglichkeiten des Entfernungsmessens im Gelände kennen Sie? Demonstrieren Sie die wichtigste!
3. Wozu kann man das Relief für volkspolizeiliche Handlungen ausnutzen?

Studieren Sie dazu:

- Handbücher "Karten- und Geländekunde" sowie "Orientieren im Gelände"

Thema 10/3

Ausbildung im KCB-Schutz

Gliederung

1. Massenvernichtungswaffen
2. Persönliche Schutzausrüstung

10/3.1. Massenvernichtungswaffen

Werden Sie sich bewußt, daß der KCB-Schutz wesentlicher Bestandteil der sozialistischen Landesverteidigung ist und sein muß. Erarbeiten Sie sich ein klares Feindbild und verschaffen Sie sich Klarheit über das erhöhte Schutzbedürfnis unseres Staates.

Sie müssen die Gefährlichkeit der Massenvernichtungswaffen erkennen und Ihr Wissen über deren Wirkungen und dem möglichen Schutz vertiefen.

Bildungs- und Erziehungsziel

Sie müssen im Verlaufe der Unterrichtsveranstaltungen zu diesem Themenkomplex zu der Überzeugung gelangen, daß die konsequente Durchsetzung aller Maßnahmen des KCB-Schutzes in Ihrem ABV-Abschnitt der Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung und der Erfüllung der Aufgaben der Deutschen Volkspolizei dienen.

Erkennen Sie beim Studium und im Unterricht, daß es darauf ankommt, ständig an sich selbst als künftiger Offizier höchste Anforderungen zu stellen, um zukünftig alle Aufgaben, die an einen ABV gestellt werden, unter allen Bedingungen der Lage erfüllen zu können.

Jedes Abweichen von den dienstlichen Weisungen, jede Ungewissenhaftigkeit in der Arbeit und jede Sorglosigkeit gefährden Ihr eigenes sowie das Leben der Bürger in Ihrem ABV-Abschnitt.

Werden Sie sich der hohen Verantwortung bewußt, die Sie als ABV in Ihrem Bereich im Rahmen des KCB-Schutzes, besonders in der Zusammenarbeit mit den Kräften der Zivilverteidigung, zu tragen haben.

Sie müssen beherrschen:

- die Einteilung der Massenvernichtungswaffen,
- die Wirkungen der Kernwaffen, chemischen Kampfstoffe und biologischen Kampfmitteln,
- die Detonationsarten bei Kernwaffendetonationen und ihre Erscheinungsmerkmale,
- die Maßnahmen der Spezialbehandlung.

Sie müssen kennen:

- die Symptome bei der Einwirkung von Massenvernichtungswaffen auf den menschlichen Organismus,
- die Schutzmöglichkeiten vor den Wirkungsfaktoren aller Massenvernichtungswaffen,
- den KCB-Schutz in den Dienststellen der DVP (konkret in Ihrem VPKA) entsprechend der DV 05/84

Sie müssen informiert sein über:

- die Lage der festgelegten Schutzräume in Ihrem Abschnitt

Kontrollfragen:

1. Was verstehen Sie unter Massenvernichtungswaffen?
2. Welche Vernichtungsfaktoren einer Kernwaffendetonation kennen Sie?
3. Wie schützt man sich vor den Vernichtungsfaktoren?
4. Wie erfolgt die Einteilung der chemischen Kampfstoffe nach ihrer Hauptwirkung auf den Organismus?
5. Wie erfolgt die Einteilung der biologischen Kampfmittel?
6. Nennen Sie Erkennungsmerkmale der Anwendung biologischer Kampfmittel und die Schutzmöglichkeiten vor ihnen!

Studieren Sie dazu:

- Handbuch "Militärisches Grundwissen"

Thema 10/3.2.

Die persönliche Schutzausrüstung, deren Anwendung und Handhabung sowie die teilweise Spezialbehandlung

Bildungs- und Erziehungsziel

Durch die theoretische Einweisung und die praktischen Übungen sollen Sie befähigt werden, die persönliche Schutzausrüstung sicher zu beherrschen und schnell anlegen zu können, damit Sie in der Lage sind, polizeiliche Handlungen mit angelegter Schutzausrüstung unter allen Lagebedingungen abstrichlos durchführen zu können.

Durch ständiges Training der Normen und der Abstellung der aufgetretenen Fehler sind Normzeiten für die Note "Sehr gut" zu erreichen.

Sie müssen beherrschen:

- die exakte und sichere Anwendung der persönlichen Schutzausrüstung in jeder Situation:
 - auf- und absetzen der TSM,
 - sicheres und schnelles Wechseln des Atemschlauches,
 - einhalten der richtigen Reihenfolge beim vollständigen Anlegen der Schutzausrüstung,
 - ständig auf exakten Sitz der einzelnen Teile achten
- Handlungen unter vollständig angelegter Schutzausrüstung,
- Wartung und Pflege der persönlichen Schutzausrüstung.

Studieren Sie dazu:

- AO Nr. 53/1/301 und ihre 1. Änderung
- Handbuch "Militärisches Grundwissen", Militärverlag der DDR

Thema 10/4 (Vertraulichkeitsgrad "offen")

Waffen- und Schießausbildung

Gliederung

1. Grundregeln für den Umgang, die Aufbewahrung und Pflege von Schützenwaffen und Munition
2. Grundlagen für das Schießen mit Schützenwaffen
3. Die Pistole "Makarov" - theoretische und praktische Ausbildung
4. Die Maschinenpistole "Kalaschnikow" - theoretische und praktische Ausbildung
5. Die Handgranate "RGD 5" - theoretische und praktische Ausbildung
- 4.1. Grundregeln für den Umgang, die Aufbewahrung und Pflege von Schützenwaffen und Munition

Einleitung

Zum Schutz unserer sozialistischen Errungenschaften, zur allseitigen Stärkung und Verteidigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates und zur Gewährleistung einer hohen öffentlichen Ordnung und Sicherheit ist die Deutsche Volkspolizei unter anderem mit den notwendigen Waffen ausgerüstet.

Ihr sind durch Gesetze solche Befugnisse übertragen, ihre Forderungen, wenn notwendig, mit Zwang durchzusetzen. Außerstes Mittel dazu ist die Anwendung der Schußwaffe.

Das erfordert von jedem Volkspolizisten ein hohes Verantwortungsbewußtsein, die genaueste Kenntnis und Beherrschung der gesetzlichen Bestimmungen, Befehle, Weisungen und Dienstvorschriften, verbunden mit Umsicht, persönlichem Mut und einer raschen, gründlich durchdachten und zweckmäßigen Entscheidungsfindung.

Bildungs- und Erziehungsziel

Aufbauend auf den bereits vorhandenen Kenntnissen über Sicherheitsbestimmungen, dem Umgang mit Waffen und Munition, deren Einsatzmöglichkeiten, sind Sie in der Lage, die ernstesten Folgen, die auf Pflichtverletzungen und Verstößen gegen Weisungen, beim Umgang mit Waffen und Munition entstehen können, zu erkennen.

Die gegenseitige Erziehung und die Selbsterziehung ist auf die konsequente und abstrichlose Durchsetzung der Befehle und Weisungen zu richten.

Es sind keinerlei Sorglosigkeit, mangelnde Verantwortung und andere subjektive Verhaltensweisen beim Umgang mit Waffen und Munition zuzulassen.

Sie müssen beherrschen:

- Inhalt der Grundsatzweisungen hinsichtlich des Umgangs, der Lagerung, Pflege und Aufbewahrung von Schützenwaffen und Munition,
- die Grundregeln für den Umgang mit Schützenwaffen, deren Handhabung und Trageweise,
- Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen bei der Übergabe/Übernahme der Pistole "M" und MPi "K",
- die Sicherheitsbestimmungen beim Schießen mit Schützenwaffen,
- die sichere Aufbewahrung der Pistole "M" durch ständige Waffenträger (ABV).

Sie müssen kennen:

- die Aufgaben, und Pflichten der Funktionäre beim Schießen und den Ablauf des Schießens von Schul- und Grundübungen mit Pistole "M" auf dem Schießstand,
- die Besonderheiten beim Führen einer Schießkladde,
- die Grundsätze bei der Reinigung und Pflege von Schützenwaffen und Munition, deren Aufbewahrung und Lagerung,
- die Einsatzmöglichkeiten der Schützenwaffen und deren Kampfeigenschaften.

Sie müssen informiert sein über:

- den Aufbau und Zweckbestimmung der Hauptteile der Pistole "M", MPi "K" und deren Zusammenwirken,
- das Zustandekommen von Zielfehlern und wie sie verhindert werden können.

Kontrollfragen:

1. Welche Grundregeln müssen beim Umgang mit Schützenwaffen, deren Handhabung und Trageweise, beachtet werden?
2. Wie erfolgt die Übergabe/Übernahme der Pistole "M" und MPi "K" entsprechend den Sicherheitsbestimmungen?
3. Nennen Sie die Sicherheitsbestimmungen beim Schießen mit Schützenwaffen auf Schießständen und -plätzen!
4. Erläutern Sie die Voraussetzungen zur Aufbewahrung der Pistole "M" durch ständige Waffenträger!

Studieren Sie dazu:

- DV 20/11 mit 1. und 2. Änderung
- DV 4/81 des Ministers des Innern und Chefs der DVP über den Schußwaffengebrauch vom 05.02.1982
- Handbuch "Militärisches Grundwissen", Militärverlag der DDR
- ABC des Schießens - Schützenwaffen

4.2. Die Grundlagen und Regeln des Schießens mit Schützenwaffen

Gliederung

1. Die Grundlagen des Schießens mit Schützenwaffen
 - 1.1. Die Ballistik - Lehre von der Bewegung des Geschosses
 - 1.2. Das Zielen
 - 1.3. Die Flugbahn
2. Die Regeln des Schießens mit Schützenwaffen
 - 2.1. Was sind Schießregeln?
 - 2.2. Das Schießen auf bewegliche Ziele
 - 2.3. Das Schießen bei Nacht
 - 2.4. Das Schießen auf Luftziele
 - 2.5. Der Einfluß und die Berücksichtigung des Windes beim Schießen

Bildungs- und Erziehungsziel

Nachdem Sie den Lehrervortrag zum Thema 10/4.1. gehört und sich die Anforderungen an die Grundregeln und Sicherheitsbestimmungen beim Umgang mit Schützenwaffen und Munition noch einmal verdeutlicht haben, kommt es in dieser Thematik darauf an, die Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen des Schießens mit Schützenwaffen zu erweitern und sich anwendungsbereites Wissen und Können zu erarbeiten. Damit soll ein lückenloser Übergang in der Lehre von Theorie zur praktischen Ausbildung erfolgen.

Sie müssen beherrschen:

- das nach Höhe und Seite richtige Einrichten der Waffe (zielen),
- Vermeidung von Zielfehlern,
- die Bestimmung der Entfernung des Zieles und der Haltepunkte beim direkten Schuß,
- die Grundregel für das Schießen mit Schützenwaffen.

Sie müssen kennen:

- die Gesetzmäßigkeiten der "Inneren und Äußerer Ballistik",
- die Grundregel beim Schießen auf sich bewegende Ziele,
- die Grundsätze beim Schießen in der Nacht,
- das Schießen auf Luftziele.

Sie müssen informiert sein über:

- die Bedeutung des Abgangsfehlerwinkels beim Schießen,
- das Vorhaltemaß beim Bekämpfen sich bewegender Ziele,
- die Methoden zur Bekämpfung von Luftzielen,
 - . Zielbegleitverfahren,
 - . Zielabwarteverfahren

Kontrollfragen:

1. Was verstehen Sie unter "Innerer und Äußerer Ballistik"?
2. Welche Zielfehler kennen Sie und wie vermeiden Sie Zielfehler?
3. Was besagt die Grundregel beim Schießen mit Schützenwaffen?
4. Welche Grundsätze sind beim Nachtschießen zu beachten?

Studieren Sie dazu in der außerunterrichtlichen Tätigkeit:

- Anleitung 250/1/004 Grundlagen des Schießens mit Schützenwaffen
- Methodik der Schießausbildung
- Handbuch "Kleine Waffenkunde"
- ABV des Schießens - Schützenwaffen

10/4.3. Die Pistole "Makarow"

10/4.4. Die Maschinenpistole "Kalaschnikow" - theoretische und praktische Ausbildung -

Gliederung

1. Die Pistole Makarow
 - 1.1. Kampfeigenschaften und taktisch-technische Daten
 - 1.2. Allgemeiner Aufbau (Hauptteile der Pistole "M")
 - 1.3. Teile der Pistole und ihre Funktion
2. Die Maschinenpistole Kalaschnikow
 - 2.1. Kampfeigenschaften und taktisch-technische Daten
 - 2.2. Allgemeiner Aufbau (Hauptteile der MPI "K")
 - 2.3. Teile der MPI und ihre Funktion

Bildungs- und Erziehungsziel

Nachdem Sie sich umfangreiche Kenntnisse über die Grundregeln beim Umgang und der Aufbewahrung sowie die Grundlagen für das Schießen mit Schützenwaffen erarbeitet haben, ist es erforderlich, daß jeder Waffenträger auch über umfassende theoretische und praktische Kenntnisse über seine strukturmäßige Waffe und deren zweckmäßigen Einsatz verfügt.

Sie müssen zu der Erkenntnis gelangen, daß das exakte Wissen über die Kampfeigenschaften, die taktisch-technischen Angaben sowie den allgemeinen Aufbau und die Funktion der Hauptteile der Schützenwaffen, die Voraussetzung für eine sichere Handhabung und für ein treffsicheres Schießen ist.

Sie müssen beherrschen:

- die Kampfeigenschaften der Pistole "M" und MPI "K";
- die Hauptteile der genannten Schützenwaffen und ihre Funktion,
- die sichere Handhabung der Schützenwaffen in allen Situationen,
- die richtige Beseitigung von Ladehemmungen.

Sie müssen kennen:

- die taktisch-technischen Daten der Schützenwaffen,
- die Aufgaben der Funktionäre beim Schießen und der Ablauf auf dem Schießstand beim Schießen mit Schützenwaffen,
- die Voraussetzungen zur Vermeidung von Zielfehlern,
- das Wählen eines zweckmäßigen Haltepunktes.

Sie müssen informiert sein über:

- das Zusammenwirken der Teile der Pistole "M" und MPI "K" beim Schuß

Kontrollfragen:

1. Welche Kampfeigenschaften besitzen die Pistole "M" und die MPI "K"?
2. Nennen Sie die Hauptteile der Pistole und MPI und ihre Funktionen!
3. Nennen Sie die Schießregeln beim Schießen mit Schützenwaffen!
4. Welche Zielfehler kennen Sie und wie werden sie verhindert?
5. Welche Maßnahmen führen Sie bei einer Ladehemmung in der Pistole "M" durch?

Studieren Sie dazu:

- DV 20/11 1. und 2. Änderung Ministerium für Nationale Verteidigung
- Anleitung 250/1/109 9 mm Pistole "Makarow" - Beschreibung und Nutzung
- Anleitung 055/1/104 7,62 mm Maschinenpistole "KM" - Beschreibung und Nutzung
- Handbuch "Kleine Waffenkunde"
- ABC des Schießens - Schützenwaffen
- Handbuch "Militärisches Grundwissen"

www.polizeilada.de

www.polizeilada.de

www.polizeilada.de